V-7-000: Ehrenamt im BAföG anerkennen

Antragsteller*innen Laura Mai Ehrich

Titel

Ändern in:
ehrenamtliches Engagement als Verlängerungsgrund für BAföG einführen

Antragstext

Von Zeile 0 bis 1 einfügen:

Die GRÜNE JUGEND fordert, ehrenamtliches Engagement, außergewöhnliche Studienprojekte und die Teilnahme an studentischen Wettbewerben als Verlängerungsgrund für BAföG zu aufzunehmen. Eine Verlängerung des Bafögs ist bislang nur für inner-universitäres das Engagement in den Organen der Hochschulen und der Selbstverwaltung von Studierenden möglich.
Berücksichtigt werden sollte zukünftig jegliches bürgerschaftliches Engagement, welches freiwillig, nicht auf finanzielle Vorteile ausgerichtet ist und das Gemeinwohlfördert.

Für BAföG-Empfänger*innen ist es aufgrund ihrer Einkommenssituation eine größere finanzielle Überwindung, sich unentgeltlich zu engagieren. Dieser Umstand wird durch die harten Kriterien des BAföGs noch verstärkt: Wer z.B. nach vier Semestern Studium nicht alle Scheine erfüllt hat, die von der Regelstudienzeit vorgegeben sind, erhält ab dem fünften Semester kein BAföG mehr. Durch diesen drohenden Verlust der finanziellen Existenzsicherung steigt die Hürde, sich neben dem Studium außer-universitär zu engagieren zusätzlich an.

Wir wollen, dass Menschen bei der Ausführung eines Ehrenamts nicht länger um ihre Existenzgrundlage fürchten. So wird gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert, denn welche Gesellschaft soll es auch widerspiegeln, wenn nur diejenigen sich ehrenamtlich engagieren können, die es sich leisten können?

Darüber hinaus spricht sich sich die GRÜNE JUGEND - wie schon in zahlreichen Anträgen

der letzten Jahre - für eine grundsätzliche Reform des BAföGs aus, die über eine simple Erhöhung des BAföG-Satzes hinausgeht.

Begründung
Globalalternative, in der das Anliegen des Antrages klarer herausgearbeitet wird, einige Fakten richtig gestellt werden und der Antrag auf eine leserliche Länge gekürzt wird.

neue inhaltliche Begründung für den Globalantrag soll sein:
Dies stellt einen entscheidenden Schritt hin zu mehr Anerkennung und Förderung von freiwilligem Engagement dar. Laut Engagementbericht von 2017 des BMFSFJ sei die Förderung der gesellschaftlichen Anerkennungskultur und öffentlichen Wahrnehmung von bürgerschaftlichem Engagement ein Hauptziel der Politik. Doch dies muss über die im Engagementbericht angepriesene „Anerkennung und Dank“ hinaus gehen. Die tatsächlichen Rahmenbedingungen für Ehrenamtler*innen müssen gestärkt werden.
Insgesamt engagieren sich 43,6% der in Deutschland lebenden Menschen freiwillig. Dabei sind jedoch zwei Gruppen in besonderem Maße unterrepräsentiert: Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss. Diesen Umstand erklären die Forscher*innen damit, „dass Menschen mit hoher Bildung einen größeren finanziellen Spielraum haben, sich auch ohne Bezahlung zu engagieren.“
Dabei kann ehrenamtliches Engagement auch zusätzlich zur Bildung von Menschen beitragen, in einem Maße, das über das in der Universität oder Ausbildungsstätte vermittelte hinaus geht. Ganz konkrete Vorteile werden im Engagementbericht des BMFSFJ in der „freiwilligen Übernahme von Verantwortung“4 gesehen: Dazu gehört die Ausbildung von Haltungen, Bereitschaften und Fähigkeiten zur Mitgestaltung und Mitbestimmung in gesellschaftlichem Kontext8
Als bisherige Verlängerungsgründe für Bafög werden folgende anerkannt:

1. Krankheit
2. Verschulden der Hochschule
3. Mitwirkung in gesetzlich vorgeschriebenen Hochschulgremien
4. Erstmaliges Nichtbestehen einer Zwischen- oder Modulprüfung
5. Erstmaliges Nichtbestehen der Abschlussprüfung
6. Behinderung
7. Schwangerschaft/Erziehung eines Kindes
8. Pflege eines/einer pflegebedürftigen nahen Angehörigen